

Editorial



Premiere: Der erste Newsletter der Essener GRÜNEN hat Sie erreicht. Wir möchten es demnächst schneller und ökologischer angehen und Sie regelmäßig beliefern. Deshalb diese Neuerung, um über GRÜNE Politik in und um Essen zu informieren. Wir sind uns sicher, mit diesem Produkt einen erfolgreichen Weg eingeschlagen zu

haben, um unsere Informationen und Einschätzungen einem größeren LeserInnenkreis zugänglich zu machen.

Unser Wunsch: Je mehr Menschen diese Informationen bekommen, desto besser stehen die Chancen, dass wir mit unserem Newsletter einen erfolgreichen Start hinlegen und unsere Ziele erreichen. Die Weiterleitung des Newsletters ist deshalb auch aus Werbegründen erwünscht.

Viel Spaß beim Lesen

Wünscht Ihr Thomas Rommelspacher, Vorstandssprecher

Inhaltsverzeichnis

Stadthaushalt 2006	Seite 1
Volksinitiative gegen LEG	Seite 2
Verkauf	
Krupp Boulevard	Seite 3
Kürzungen bei Bus und Bahn?	Seite 4
A 52-Gutachten auf Halde	Seite 5
Tipps und Termine	Seite 6

Stadthaushalt 2006: Noch kein nachhaltiger Haushalt in Sicht

Als Kämmerer Marius Nieland am 22. März den Haushaltentwurf 2006 in den Rat einbrachte, wurde eines deutlich: Die Misere geht weiter. Essen wird im laufenden Jahr etwa 340 Millionen € neue Schulden machen und bleibt in dieser Beziehung die finanziell mit Abstand am schlechtesten gestellte Stadt im Ruhrgebiet.

Die Schiefelage der Stadtfinanzen hat zwei große Ursachenbündel. Zunächst gilt: In Deutschland erbringen die Städte einen Großteil der öffentlichen Daseinsvorsorge, sind aber chronisch unterfinanziert. Das war unter Rot-Grün in Bund und Land genauso, wie unter der großen Koalition und schwarz-gelb in NRW. Im deutschen Staatssystem hat die kommunale Ebene keine eigene Vertretung, und ist deswegen Verschiebebahnhof für Finanzprobleme von Bund und Land. So kommt es zu Absurditäten wie der, dass auch seit Jahren Not leidende Städte wie Essen, Duisburg oder Gelsenkirchen die Kosten der deutschen Einheit mit finanzieren müssen.

Essen brachte hierfür 1991-2005 415 Mio, € auf. Weil die aber über Kredite finanziert werden, kostet das die Stadt rd. 550 Mio €.

Hinzu kommen aber hausgemachte Schwierigkeiten, auf zwei Ebenen: Zunächst gibt Essen in fast allen sozialen Bereichen deutlich mehr aus, als vergleichbare Großstädte im Ruhrgebiet. Hinzu kommt, dass die Stadt über ein dicht gewebtes Netz von Tochtergesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen verfügt. Es ist bisher noch nicht gelungen, diesen großen Bereich einer politisch-fiskalischen Steuerung zu unterwerfen. Zu dem, von langfristigen Sparstrategien bisher kaum berührten Bereich gehören so unterschiedliche Aufgaben wie Nahverkehr, Oper, Theater und Philharmonie, aber auch Grün, Sport und Gruga. Hier schießt Essen 2006 rd. 140 Mio. € zu.

Zu fragen bleibt schließlich auch, ob die Einnahmenseite ausreichend bedacht wurde: Gewerbe- und Grundsteuer bleiben seit 5 bzw. 6

Jahren unverändert. Dagegen steigt die Gebührenlast allein 2006 um 6,5 Mio. €.

Ernüchternde Zwischenbilanz

Die Haushaltsberatungen 2006 haben gezeigt, daß Schwarz-Grün es noch nicht geschafft hat, eine nachhaltige Sparstrategie zu entwickeln. 2005, das erste Jahr der neuen Stadtregierung, war vom Versuch geprägt, den Haushalt durch interne Bewirtschaftung in den Griff zu bekommen. Es war absehbar, dass auf diesem Wege eine nachhaltige Finanzpolitik nicht zu erreichen war. 2006, im zweiten Jahr von Schwarz-Grün, wäre ein Konzept zu erwarten gewesen, das zwei Aufgaben beschreibt: Wie werden die großen Kostenblöcke in den Griff genommen, und auf das Niveau unserer Nachbarstädte gesenkt? Und: Wie schaffen wir es, die Beteiligungsgesellschaften, d.h. TUP, EVAG, Gruga etc. in eine strategische Steuerung einzubeziehen?

Eine solche Strategie hat aber zwei grundlegende Voraussetzungen: Zunächst bedarf es einer Vorstellung, in welche Richtung Essen sich entwickeln soll. Denn nur wenn es gelingt, Sparpoli-

tik mit einer Vision einzubinden, kann man sie den Menschen erklären. Sparsaufgaben in dem Umfang, wie sie in Essen anstehen, brauchen eine gesellschaftliche Mehrheit, die sie trägt, oder wenigstens akzeptiert. Mit Sparen um des Sparens willens, oder der bloßen Berufung auf eine abstrakte Nachhaltigkeit ist das nicht zu schaffen. Daneben muss Sparpolitik auch die Stärke aufbringen, die „kleinen Königreiche“ in den Beteiligungsgesellschaften effektiv zu steuern und nachhaltig in die Stadtpolitik einzubinden.

Beiden Anforderungen ist Schwarz-Grün bisher nicht gerecht geworden. Damit bleiben aber auch alle Sparbemühungen Flickwerk. Für die Essener Stadtregierung bedeuten diese Versäumnisse eine erhebliche Erschwernis: Auch 2006 trifft der Regierungspräsident in Düsseldorf alle finanzrelevanten Entscheidungen.

Für den Grünen Kreisvorstand:

L. Kramm/ Y. Landes/ H. Pless/ T. Rommelspacher/ I. Trösser/ F. Yaldizli

Volksinitiative gegen Verkauf der LEG-Wohnungen

Nach den erfolgreichen - zumindest was die Unterstützung durch die Bevölkerung anbetrifft - Volksinitiativen in NRW gegen die Kürzung von Landesmitteln im Kinder- und Jugendbereich, planen Mieterverbände, Mieterinitiativen, Betriebsräte sowie Gewerkschaften mit GRÜNER Unterstützung für den Spätsommer eine Volksinitiative gegen den Verkauf der Wohnungen der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG). Die LEG sowie die Tochtergesellschaften, an denen die LEG beteiligt ist, verfügen über insgesamt 100.000 Wohnungen, davon rund 2.100 Wohnungen in Essen. Die Landesregierung hat Ende April ihre Verkaufsabsichten bekräftigt und ein Gutachten in Auftrag gegeben, mit dem der Wert des Unternehmens gutachterlich ermittelt werden soll. Bis 2007 soll der LEG-Konzern veräußert werden. Der GRÜNE Kreisverband wird die Volksinitiative tatkräftig unterstützen, denn durch

die Zerschlagung der LEG verliert das Land NRW ein gerade für Essen enorm wichtiges wohnungs- und städtebauliches Instrument. Denn die LEG ist bislang ein erfahrener und bewährter Partner für die Umsetzung nachhaltiger Konzepte zur Stabilisierung und Revitalisierung ganzer Stadtquartiere und Industriebrachen gewesen. Die Mieterinnen und Mieter in den LEG-Wohnungen müssen um ihren preiswerten Wohnraum bangen, wenn die Wohnungen an Gesellschaften verkauft werden, die die Wohnungsbestände zur kurzfristigen Steigerung ihrer Renditen ausschachten wollen. Der geplante Verkauf der LEG-Wohnungen reiht sich ein in eine Kette von wohnungspolitischen Entscheidungen der CDU-FDP-Landesregierung, die man mit dem Titel 'marktradikale Ideologie statt sozialer Marktwirtschaft' beschreiben kann. So plant Schwarz-Gelb, die Kündigungssperrfrist-

verordnung abzuschaffen. Damit können Menschen, deren Mietwohnungen verkauft werden, schneller als bisher vor die Tür gesetzt werden. Mitte Mai hat die Landesregierung weiterhin die Fehlbelegerabgabe abgeschafft, wodurch ein wichtiges Finanzierungsinstrument für den sozialen Wohnungsbau entfallen ist.

Außerdem plant die Landesregierung eine Erschwerung der wirtschaftlichen Betätigung kommunaler Wohnungsgesellschaften. Sie sollen aus den Bauträgergesellschaften herausgedrängt werden und können dann die Politik nicht mehr für ein gutes Stadtumfeld finanziell unterstützen.

Helmar Pless

Im Westen was Neues – der Krupp-Boulevard

Planung

Bei dem Krupp-Boulevard handelt es sich um den Neubau einer vierspurigen Straße mit begleitendem Rad/Gehweg zur Erschließung des Krupp-Gürtels in Nord – Süd – Richtung. Im Süden beginnt die Straße an der Einmündung der Hachestraße in die Hans-Böckler-Straße. Den nördlichen Endpunkt bildet die Einmündung der Bamlerstraße in die Bottroper Straße. Die Realisierung ist in mehreren Abschnitten geplant:

1. Abschnitt: Frohnhauser Str.–Altendorfer Str.
2. Abschnitt: Altendorfer Str.–Pferdebahn–Bottroper Str.
3. Abschnitt: Frohnhauser Str.–Hachestraße

Die genauen Straßennamen liegen noch nicht fest. Höchstwahrscheinlich wird es aber keine „Bob-Marley-Allee“ geben.

Die Straßenbahn soll ebenfalls in den drei o. g. Abschnitten realisiert werden. Darüber hinaus soll die Straßenbahn durch die Hachestraße und Hollestraße geführt werden. Durch die sog. Bahnhofstangente erhält der Hauptbahnhof wieder einen oberirdischen Straßenbahnanschluss. Von den BV III und I wurde vorgeschlagen, die Realisierung der Abschnitte 2 und 3 zu tauschen. Dies wurde von den Ratsgremien abgelehnt.

Die Straßenbahn soll mit den Linien 109 Frohnhausen – Berliner Platz – Steele und 101 Germaniaplatz – Hauptbahnhof – Steele bedient werden.

Für die EVAG ist von besonderer Wichtigkeit, dass der Knoten Helenenstraße durch die neue Linienführung der L 109 entlastet wird.

Kosten

	Gesamtkosten	Vsl. Landesförderung	Anteil Stadt /EVAG
1. Abschnitt	43.315.090	25.009.000	18.306.090
2. Abschnitt	6.624.500	4.811.700	1.812.800
Strab - 1. Stufe	56.000.000	50.400.000	5.600.000
Summe	105.939.590	80.220.700	25.718.890

Im Regionalrat wurde für die Straßenbahn von Hollestraße bis Haus-Berge-Str. einschließlich der Anschlussstrecken Gesamtkosten in Höhe von 33 Mio. € angegeben.

GVP und standardisierte Bewertung der Straßenbahn

Im Jahre 2004 wurde eine standardisierte Bewertung der Straßenbahnstrecken auf der

Grundlage des skizzierten Linienkonzeptes durchgeführt. Es wurde ein Nutzen – Kosten – Faktor von 2,5 ermittelt. Es liegt also ein erheblicher volkswirtschaftlicher Nutzen vor. Im Zuge der IGVP- Untersuchung erhielt die Straßenbahn einen Nutzen – Kosten – Quotient von 0,56. In der Nutzwertanalyse der IGVP schnitt die Straßenbahn schlecht ab, weil unter

anderem kurioserweise schutzwürdiger Boden in der Industriebrache Krupp-Gürtel vorhanden sein soll.

Im ersten Vorschlag des MBV NRW war die Krupp-Gürtel-Straßenbahn nicht enthalten. Der Regionalrat der BR Düsseldorf hat jedoch das Vorhaben für den Verkehrsinfrastrukturbedarfsplan (VIBP) NRW 2006 – 2015 vorgeschlagen. Der VIBP soll bis zum 30.06.2006 veröffentlicht werden. Ohne eine Aufnahme in den VIBP ist eine Förderung durch das Land NRW ausgeschlossen. Durch zahlreiche Gespräche zwischen Stadt, Thyssen-Krupp, Land und Bezirksregierung scheint es dem Anschein noch gelungen zu sein, dass zumindest der erste Abschnitt der Straßenbahn zwischen Altendorfer Straße und Frohnhauser Straße gesichert ist.

Wie geht es weiter?

Mit dem Beginn der Straßenbaumaßnahme kann noch in diesem Jahr gerechnet werden.

Die freigesetzten Erdmengen werden im neuen Westpark zwischen Krupp-Boulevard und Altendorf eingebaut. Um die finanzielle Belastung für die Stadt nicht ausufern zu lassen, wird das Bautempo eher gemächlich werden. Erfahrungsgemäß wird die Auszahlung der Landesmittel auch eher in kleineren Raten, nicht bedarfsgerecht von statten gehen. Für Essen bedeutet dies einen Riesenkraftakt, der m. E. die Stadt an die Grenzen ihrer finanziellen Belastbarkeit bringen wird. Aber er ist der Start in die langfristige Entwicklung der Krupp-GürtelSeite Dies in einem Rahmenplan, der von grüner Seite eher wenig begeistert begleitet wird. 2011 wird Thyssen-Krupp seine neue Konzernzentrale an die Altendorfer Straße verlagern. Bis dahin ist möglicherweise auch das erste Teilstück des Krupp-Boulevards fertig.

Guido Berg

Gegen die massiven Kürzungen bei Bahn und Bus durch die Bundesregierung

Die Regionalisierungsmittel sind das Rückgrat des Schienenverkehrs in Essen und der Region Ruhrgebiet. Wenn aufgrund der geplanten Kürzungen der Großen Koalition jede fünfte Bahn und jeder fünfte Bus entfallen würde, wie es die Verkehrsunternehmen erwarten, wäre das ein Rückschlag für die Stadt.

Bis 2009 will Finanzminister Steinbrück die Zuschüsse des Bundes für den öffentlichen Nahverkehr um 3,3 Mrd. € kürzen, bereits in diesem Jahr sollen 106 Mio. € wegfallen. Dabei ist gerade im WM Jahr der Schienen- und Personenverkehr gefragt.

Der Regionalexpress und die S-Bahnen sind heute bereits zu Rushhour Zeiten völlig überfüllt – ein weiter ausgedünnter Taktfahrplan ist eine

schallende Ohrfeige insbesondere für alle Berufspendler in der Region.

Deshalb haben die GRÜNEN den Aktionstag der Nahverkehrsunternehmen gegen diese Kürzungen unterstützt. Es ist nicht im Sinne unserer Stadt und des Ruhrgebiets, wenn der ÖPNV so geschwächt werden würde.

Wer bei der Schiene kürzt, der darf sich nicht wundern, wenn die Bahn gegenüber dem Auto ins Hintertreffen gerät. Angesichts steigender Treibhausgase, der Feinstaubproblematik und der Lärmbelästigung brauchen wir gerade für das Ruhrgebiet, wo Pendeln zum Alltag vieler Bürgerinnen gehört, eine nachhaltige und ökologische Mobilitätspolitik. Die große Koalition gibt keine Antwort auf die Frage wie in Deutschland in Zukunft regionale Mobilität sichergestellt werden kann und setzt dagegen leider primär auf das Auto.

Die Verkehrsunternehmen in NRW u. a. VRR und EVAG haben innerhalb weniger Tage über 480.000 Unterschriften gegen diese Kürzungen



gesammelt- ein erster Erfolg gegen eine verfehlte Politik von CDU und SPD in Berlin.

Joachim Drell

Aktionstag gegen Kürzungen beim öffentlichen Nahverkehr

Am 29.5. (Mo) machen die GRÜNEN NRW mit einem Aktionstag gegen diese Kürzungen mobil. Wir nutzen diesen Tag, um von 10.00 bis 13.00 Uhr am Hauptbahnhof (Südseite) über diese geplanten Kürzungen zu informieren. Zu Gast auch Oliver Keymis, MDL und verkehrspolitischer Sprecher der GRÜNEN im Landtag.

A 52-Gutachten: Völlig daneben!

Die Landesregierung hat auf eine kleine Anfrage der GRÜNEN Landtagsfraktion erklärt, dass „voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2006 die Veröffentlichung der Studie erfolgen wird“. (Drucksache 14/1647 vom 21. 4. 06)

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN sehen darin eine systematische Verschleppung der Veröffentlichung einer Studie, die ursprünglich im Frühjahr 2003 vorliegen sollte. Dabei hat die Arbeitsgruppe zur Studie bereits im September 2002 selbst festgestellt, dass die Studie im Wesentlichen fertig sei. Seitdem passiert das, was die Landesregierung als Grund für die immer noch ausstehende Veröffentlichung angibt: „Die Ergebnisse werden von Bund und Land bewertet, um anschließend das weitere Vorgehen abzustimmen.“

„Offensichtlich wird die Studie von einer Schreibschublade in die nächste geschoben, um die Ergebnisse unter Verschluss zu halten“, so die GRÜNE Landtagsabgeordnete Barbara Steffen.

Dafür wurden 165.000 Euro ausgegeben – Steuermittel verschwendet! Dies ergab eine Anfrage von Kai Gehring (GRÜNER MdB) an die Bundesregierung. Hintergrund dafür dürfte letztlich sein, was von Anfang an feststand: beim mautfinanzierten Bau der A 52 wird eine hohe Verdrängungsrate des Verkehrs auf Stadtstraßen erzeugt. So wird wohl die Hälfte der

erwarteten 100.000 Fahrzeuge den 7 km langen mautpflichtigen Abschnitt umgehen.

Eigentlich sollte die Studie dazu dienen, die Möglichkeit einer Finanzierung des Weiterbaus der A 52 per Maut zu prüfen. „Da das Ergebnis offensichtlich negativ ist, und die Ausgabe für die Studie die pure Geldverschwendung war, werden die Ergebnisse totgeschwiegen“, so Barbara Steffens.

Da eine Finanzierung auf der Grundlage von Mautgebühren nicht sichergestellt werden kann, wie es im Bundesverkehrswegeplan festgeschrieben ist, fordern GRÜNE auch mangels fehlender Gelder den Verzicht auf den Weiterbau der A52. Die Planer arbeiten jedoch daran, Baurecht zu schaffen, unabhängig davon, wann Geld für den Bau zur Verfügung steht. Für 2008 ist die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens geplant. Da zeigt sich der einzige Zweck der Studie:

Türöffner für den Bau der A 52 zu sein, um irgendwie durchstarten zu können.

Joachim Drell

Impressum Newsletter

Herausgeber: BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Essen;
Limbecker Str. 48-50;
45127 ESSEN
Tel.: 24764-33
Bestellung/Ummeldung/Abbestellung
Email: Kreisverband@gruene-essen.de

V.i.S.d.P. und Redaktion:
Feride Yaldizli und Joachim Drell

TIPPS und TERMINE

Veranstaltung: „Fürs Alter gerüstet?“

Die Heinrich Böll Stiftung NRW und Die Grünen Alten möchten Euch einladen zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema "Für's Alter gerüstet?! - Neue Verantwortungsrollen für die Generation 50 plus" mit Dr. Wilhelm Knabe, Die Grünen Alten Ministerialrat Peter Fettweis, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen, Integration des Landes NRW Marita Gerwin, Projektleiterin, Stadt Arnsberg Barbara Maubach, seniorTrainerin, Köln Donnerstag, 8. Juni 2006, 16.00 – 20.00 Uhr Mülheim a.d. Ruhr, Bahnstr. 50 Telefonische Anmeldung oder per Mail erwünscht.

Weitere Infos: Heinrich Böll Stiftung NRW, Tel.: 0231-914404-0

Steeler Stammtisch mit Fraktionssprecherin Hiltrud Schmutzler-Jäger

Am Mittwoch, den 7.6.06 kommt Hiltrud Schmutzler-Jäger zum Treff der Steeler GRÜNEN um 20.00 h im GREND, Westfalenstr. 311. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen! Je nach Wunsch der Anwesenden kann mit Hiltrud Schmutzler-Jäger über die Haushaltslage der Stadt Essen und die Gutachten zu den Bereichen Soziales/Jugend/Schule und Immobilien diskutiert werden, oder über allgemeine Fragen der Stadtplanung wie z.B. das Zukunftskonzept STEP 2015+, oder über Projekte im Bezirk VII wie eine mögliche Wohnbebauung am Breloher Steig oder die Sicherung von Grünflächen.

Mythos Atomkraft

Immer wieder wird von PolitikerInnen aus CDU und FDP die Atomkraft als ein entscheidender Beitrag zur Lösung der Energieprobleme und der deutsche Ausstiegsbeschluss im weltweiten Kontext als eine Art "verrückter Sonderweg" dargestellt. So fadenscheinig die Argumente der Befürworter auch sind, wir werden uns wohl längere Sicht mit diesem Schönreden der Atomkraft auseinandersetzen müssen.

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat anlässlich des 20. Jahrestags der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl einen sehr interessanten Band (384 Seiten, für nur 6 Euro unter www.boell.de zu bestellen) über die Risiken und Aussichten der Atomenergie herausgegeben. Gerade die jüngste Debatte um den von interessierter Seite als vermeintlich notwendig erachteten Beitrag der Atomkraft zum Klimaschutz und die künftige Energieversorgung so wie die geforderte Laufzeitverlängerung für die produzierenden Atomkraftwerke zeigt, dass die politische Auseinandersetzung um eine Renaissance der Atomenergie in vollem Gang ist. Das Buch vermittelt dazu in sieben Aufsätzen wichtige Basis- und Detailinformationen. Als pdf-File auf unserer Homepage kann der einführende Beitrag "Mythos Atomkraft - Über die Risiken und Aussichten der Atomenergie" von Gerd Rosenkranz gelesen und heruntergeladen werden (<http://www.gruene-essen.de/mythosatomkraft.pdf>) außerdem ein kurzes Argumentationspapier der GRÜNEN Bundestagsfraktion zur Atomkraft (<http://www.gruene-essen.de/argumentationatomenergieBTF.pdf>).

Das komplette Buch sowie weitere Einzelbeiträge kann man auch herunterladen unter folgender Adresse: http://www.boell.de/de/04_thema/3852.html



"Route Industriekultur" in Essen-Kray

Die GRÜNE Stadtteilgruppe Steele/Kray lädt für Samstag, den 1.7.06, um 14.00 h ein zu einer Führung durch die Zeche und die Siedlung Bonifacius. Industriekultur in Essen ist nicht nur Zollverein, sondern auch Kray hat mit der Zeche und der Siedlung Bonifacius ein denkmalgeschütztes Ensemble aus dem Übergang vom 19. in das 20. Jahrhundert. Der Denkmalschutz der Häuser in der Bonifaciussiedlung ist mittlerweile umstritten. Aber gerade deswegen lohnt es sich, Zeche und Siedlung genauer kennenzulernen und Näheres zu ihrer Geschichte und Bedeutung zu erfahren.

Treffpunkt für die Führung ist am 1.7. um 14.00 h in der Gaststätte "Kaue" im "Essener Fitness Camp" auf dem Gelände der Zeche Bonifacius an der Rotthausener Str. 46a.

Um Voranmeldung wird gebeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist:

0201/2476433 bzw. kreisverband@gruene-essen.de (Kreisverbandsbüro v. Bündnis 90/ Die GRÜNEN) oder

0201/5366511 (Irene Kunze, GRÜNE Stadtteilgruppe Steele/Kray)

Grüne Termine

29.5.	Di	10.00-12.00	HBF-Südseite	Protestaktion der GRÜNEN gegen die Kürzungspläne bei Bus und Bahn
31.5.	Mi	19.00	Rathaus	MV der GRÜNEN u. a. mit Simone Raskob, Raum 1.17
4.6.	So	9.30	Willy-Brandt-Platz	Die neue Erzbahntrasse , Radtour der EFI bis Herne-Wanne, 55 km, 2.Treff 10.00 Uhr Bhf. Altenessen
7.6.	Mi	20.00	Steele	Steeler Treff der GRÜNEN im Grend, Westfahlenstr. 298
7.6.	Mi	20.00	Rüttenscheid	GRÜNER Stammtisch Rüttenscheid im Cafe Cult, Giradetzentrum
7.6.	Mi	19.00	Frohnhausen	Stammtisch der GRÜNEN Essen-West im „jetzt&hier“ Lüneburger Str. 40
8.6.	Do	16.00	Mülheim	Grüne Alte: „ Fürs Alter gerüstet? “ Seminar der Böllstiftung bei den GRÜNEN MH', Bahnstr 50 (Anmeldung)
8.6.	Do	20.00	Borbeck	GRÜNER Treff in Borbeck im Wirtshaus, Germaniastr. 230
11.6.	So	9.30	Willy-Brandt-Platz	Zu den Marler Fahrradtagen , Radtour der EFI, 50 km gemütlich
12.6.	Mo	20.00	Wasserturm	Stammtisch der GRÜNEN Stadtmitte/Huttrop , Gaststätte Michelshof, Steubenstr. 61
19.6.	Mo	19.30	Zeche Carl	Stammtisch der GRÜNEN Nord mit Kai Gehring (MdB)
21.6.	Mi	15.00	Rathaus	Ratssitzung
24.6.	Sa		Kupferdreh	Bouleturnier der GRÜNEN Ruhrhalbinsel am Kupferdreher Markt
25.6.	So	9.30	Willy-Brandt-Platz	Wasserschlösser Raesfeld und Gemen, Radtour der EFI , 80 km
30.6.	Fr	19.30	Heisingen	GRÜNER Stammtisch Ruhrhalbinsel , Gaststätte Dyonisos, Heisinger Str. 393
1.7.	Sa	14.00	Kray	Spaziergang und Besichtigung der Siedlung und Zeche Bonifacius , Für die Führung wird um Anmeldung gebeten, (siehe Artikel) Thema Denkmalschutz.
2.7.	So	9.30	Willy-Brandt-Platz	Familienradtour zur Sechs-Seenplatte , Badetag-Radtour der EFI, 60 km